

operamission
kurt weill uncovered: in cabaret
TEXTS AND TRANSLATIONS

Ofrahs Lieder (Jehuda Halevi) - 1916 - sung by MARCY RICHARDSON

1

| | |
|---|---|
| <i>In meinem Garten stehn zwei Rosen und harren dein, mit dir zu kosen. Als Schlangen lauern meine Lokken am Blumenbeete meiner Wangen. O, tue Freund, nicht so erschrocken und nahe ihnen ohne Bangen; sie sollen, Trauter dich berücken in mir die Schönste zu erblicken.</i> | In my garden stand two roses and they wait for you, to make love to you. Like snakes my curls lie in wait at the flowerbed of my cheek. Oh, take them friend, not so frightened and approach them without worries; they should charm you, beloved, into seeing the most beautiful in me. |
|---|---|

5

| | |
|---|--|
| <i>Nur dir fürwahr, mein stolzer Aar, ist hingegeben mein ganzes Leben.</i> | Only for you truly, my proud eagle, has my entire life been abandoned. |
| <i>Ich lechz' nach dir der Männer Zier, bist der Gazelle Lebensquelle.</i> | I thirst for you most handsome of all men, you are the gazelle's source of life. |
| <i>Die Taube ruft, durch Balsamduft, o komme, raste auf meinem Aste.</i> | The dove calls, through scent of balsam oh come, rest on my branch. |
| <i>Wann naht die Zeit voll Seligkeit, da ich erwarme in deinem Arme?</i> | When does the hour of complete bliss approach, when I may warm myself in your arms? |

Das schöne Kind (author unknown) - 1917 - sung by IAN GREENLAW

| | |
|---|---|
| <i>Wie war ich doch so wonnereich, dem Kaiser und dem König gleich in meinem jungen Jahren als Julia, das schöne Kind, schön wie die lieben Engel sind und ich beisammen waren.</i> | I was rich in joy, like the Kaiser and the king in my young years, when Julia, the beautiful child, beautiful as teh lovely angels, and I, were together. |
| <i>Die Mutter nannte mich Bräutigam, wir wurden gar nicht rot vor Scham. wir mochten gerne so spielen; doch Julia das schöne Kind ging schon fort im kalten Wind, und mochte es nicht fühlen.</i> | Her mother called me the bridegroom, we did not blush for modesty, we liked to play this way; but Julia, the beautiful child, went out into the cold wind and would not feel it. |
| <i>Nun bin ich gar nicht wonnereich, dem alten Manne bin ich gleich und bin doch jung an Jahren, ich bin ein König ohne Land, denn Julia an deiner Hand, da tanzen Engelscharen!</i> | Now I am not at all rich in joy, I am already an old man and am young in years, I am a king without a country, because Julia, bands of angels dance at your hand! |

Liebeslied

MACHEATH: *Siehst du den Mond über Soho?*

POLLY: *Ich seh ihn, Lieber.*

Fühlst du mein Herz schlagen, Geliebter?

MACHEATH: *Ich fühl es, Geliebte.*

POLLY: *Wo du hingehst,
will auch ich hingehn.*

MACHEATH: *Und wo du bleibst,
da will auch ich sein.*

*Und gibt es kein Schriftstück vom Standesamt
und keine Blumen auf dem Altar,
und weißt du auch nicht, woher mein Brautkleid stammt,
und ist keine Myrthe im Haar.*

*Der Teller, von welchem du issest dein Brot,
schau ihn nicht lang an, wirf ihn fort.
Die Liebe dauert oder dauert nicht
an dem oder jenem Ort.*

Barbarasong

Einst glaubte ich, als ich noch unschuldig war, und das war ich einst grad so wie du.

Vielleicht kommt auch zu mir einmal einer und dann muß ich wissen, was ich tu.

*Und wenn er Geld hat, und wenn er nett ist, und sein Kragen ist auch werktags rein,
und wenn er weiß, was sich bei einer Dame schickt, dann sage ich ihm: "Nein."*

*Da behält man seinen Kopf oben, und man bleibt ganz allgemein.
Sicher scheint der Mond die ganze Nacht,
sicher wind das Boot am Ufer festgemacht,
aber weiter kann nichts sein.*

*Ja, da kann man sich doch nicht nur hinlegen, ja, da muß man kalt und herzlos sein.
Ja, da könnte so viel geschehen, ach, da gibt's überhaupt nur: Nein!*

Der erste, der kam, war ein Mann aus Kent, der war, wie ein Mann sein soll.

Der zweite hatte drei Schiffe im Hafen, und der dritte war nach mir toll.

*Und als sie Geld hatten, und als sie nett waren, und ihr Kragen war auch werktags rein,
und als sie wußten, was sich bei einer Dame schickt, da sagte ich ihnen: "Nein."*

*Da behielt ich meinen Kopf oben, und ich blieb ganz allgemein.
Sicher scheint der Mond die ganze Nacht,
sicher war das Boot am Ufer festgemacht,
aber weiter konnte nichts sein.*

*Ja, da kann man sich doch nicht nur hinlegen, ja, da muß ich kalt und herzlos sein.
Ja, da könnte doch viel geschehen, ach, da gibt's überhaupt nur: Nein!*

*Jedoch eines Tags, und der Tag war blau, kam einer, der mich nicht bat.
Und er hängt seinen Hut an den Nagel in meiner Kammer, und ich wußte nicht mehr,
was ich tat.*

*Und als er kein Geld hatte, und als er nicht nett war, und sein Kragen war auch am
Sonntag nicht rein,
und als er nicht wußte, was sich bei einer Dame schickt, zu ihm sagte ich nicht: "Nein."*

*Da behielt ich meinen Kopf nicht oben, und ich blieb nicht allgemein.
Ach, es schien der Mond die ganze Nacht, und es ward das Boot am Ufer losgemacht,
und es konnte gar nicht anders sein.*

*Ja, da muß man sich doch einfach hinlegen, ja, da kann man doch nicht kalt und herzlos
sein.*

Ach, da mußte so viel geschehen, ja, da gab's überhaupt kein Nein!

Love Song

M: Do you see the moon over Soho?

P: I see it, love.

Do you feel my heart beating, my love?

M: I feel it, my love.

P: Wherever you go,
I also want to go.

M: And where you remain,
I also want to be there.

And there is no document from the registry office
and no flowers on the altar,
and also you don't know where my (your) wedding dress comes from,
and there is no myrtle in my (your) hair.

The plate from which you eat your bread,
don't look at it for long, throw it away.
Love lasts or doesn't last
in this or any place.

Barbara's Song

Once I believed, when I was still innocent, and that I was
once, as were you.

Perhaps someone would one day come to me, and then I
would know what to do.

And if he has money, and if he is nice, and his collar is clean,
and if he knows how to treat a lady, then I say to him: "No."

Then one keeps his head up, and one remains always so.
Surely the moon shines the whole night,
surely the boat is fastened on the bank,
but nothing can be further.

Yes, one not only lies down, one must be cold and heartless.
Yes, so much could happen, ah, there is only: No!

The first man who came was a man from Kent, who was as a
man should be.

The second had three ships in his port, and the third was
crazy about me.

And when they had money, were nice, and their collars clean,
and when they knew how to treat a lady, I said to them: "No."

I kept my head up and I remained always so.
Surely the moon shines the whole night,
surely the boat is fastened on the bank,
but nothing can be further.

Yes, one not only lies down, one must be cold and heartless.
Yes, so much could happen, ah, there is only: No!

However one blue day, one came and didn't ask for me.
And he hung his hat on the nail in my room, and I didn't know
what to do any more.

And when he had no money, was not nice, and his collar was
not clean, even on Sundays,
and when he didn't know how to treat a lady, to him I didn't
say: "No."

There I didn't keep my head up, I didn't remain always so.
Ah, the moon shines the whole night, the boat came loose
from the bank,
and it can't be at all any other way.

Yes, one must simply lie down, yes, then one cannot be cold
and heartless.

Ah, so much must happen, yes, there is not at all a No!

Happy End (Bertolt Brecht) - 1929 - Lillian: DORA HASTINGS

Surabaya-Johnny

*Ich war jung, Gott, erst sechzehn Jahre. Du kamest von Burma herauf.
Du sagtest, ich solle mit dir gehen, du kämest für alles auf.
Ich fragte nach deiner Stellung. Du sagtest, so wahr ich hier steh':
du hättest zu tun mit der Eisenbahn und nichts zu tun mit der See.*

*Du sagtest viel, Johnny. Kein Wort war wahr, Johnny.
Du hast mich betrogen, Johnny, zur ersten Stund!
Ich hasse dich so, Johnny, wie du da stehst und grinst, Johnny.
Nimm doch die Pfeife aus dem Maul, du Hund!*

*Surabaya-Johnny, warum bist du so roh?
Surabaya-Johnny, mein Gott, und ich liebe dich so!
Surabaya-Johnny, warum bin ich nicht froh?
Du hast kein Herz, Johnny, und ich liebe dich so!*

*Zuerst war es immer Sonntag. Das war, bis ich mitging mit dir.
Aber dann, schon nach zwei Wochen, war dir nichts mehr recht an
mir.
Hinauf und hinab durch den Pandschab, den Fluß entlang bis zur See:
ich sehe schon aus im Spiegel wie eine Vierzigjährige.*

*Du wolltest nicht Liebe, Johnny, du wolltest Geld, Johnny,
ich aber sah, Johnny, nur auf deinen Mund.
Du verlangtest alles, Johnny. Ich gab dir mehr, Johnny.
Nimm doch die Pfeife aus dem Maul, du Hund!*

*Ich habe es nicht beachtet warum du den Namen hast.
Doch an der ganzen langen Küste warst du ein bekannter Gast.
Eines Morgens in einem Six-Pence-Bett, werd' ich donnern hören die
See;
und du gehst, ohne etwas zu sagen, und ein Schiff liegt unten am Kai.*

*Du hast kein Herz, Johnny. Du bist ein Schuft, Johnny.
Du gehst jetzt weg, Johnny, sag mir den Grund!
Ich liebe dich doch, Johnny, wie am ersten Tag, Johnny.
Nimm doch die Pfeife aus dem Maul, du Hund!*

Surabaya Johnny

I was young, God, just sixteen years. You came from Burma.
You said I should go with you, you would take care of all.
I asked about your job. You said as true as I'm standing here:
You had something to do with the railway and nothing to do
with the sea.

You said a lot, Johnny, not a word was true, Johnny.
You betrayed me, Johnny, from the first hour!
I hate you so, Johnny, how you stand there and grin, Johnny.
So take that pipe out of your mouth, you dog!

Surabaya Johnny, why are you so raw?
Surabaya Johnny, my God, and I love you so!
Surabaya Johnny, why am I not happy?
You have no heart, Johnny, and I love you so!

At first it was always Sunday. So it was, until I went with you.
But then, already after two weeks, nothing with you was right
with me.
Up and down through the Punjab, along the river to the sea:
I already look like a forty-year-old in the mirror.

You didn't want love, Johnny, you wanted money, Johnny.
I only looked, Johnny, at your mouth.
You desired everything, Johnny. I gave you more, Johnny.
So take that pipe out of your mouth, you dog!

I never wondered why you have such a name.
Yet on the entire long coast you were a known guest.
One morning in a flophouse bed I will hear the thundering sea;
and you go, without saying anything, and a ship lies down on
the waterfront.

You have no heart, Johnny. You are a louse, Johnny.
You are going away now, Johnny, tell me the reason!
I love you still, Johnny, like the first day, Johnny.
So take that pipe out of your mouth, you dog!

Youkali, Tango Habanera (Roger Fernay) - 1935 - sung by MARY ANN STEWART

*C'est presque au bout du monde,
Ma barque vagabonde,
Errant au gré de l'onde,
M'y conduisit un jour.
L'île est toute petite,
Mais la fée qui l'habite
Gentiment nous invite
A en faire le tour.*

It is almost at the end of the world,
my vagabond boat,
wandering at the will of the sea,
led me there one day.
The island is entirely small,
but the fairy who dwells there
politely invites us
to tour it.

*Youkali,
C'est le pays de nos desirs,
C'est le bonheur, c'est le plaisir,
C'est la terre où l'on quitte tous les soucis,
C'est, dans notre nuit, comme une éclaircie, l'étoile qu'on suit,
C'est Youkali.
C'est le respect de tous les vœux échangés,
C'est le pays des beaux amours partagés,
C'est l'espérance
Que est au cœur de tous les humains,
La délivrance
Que nous attendons tous pour demain,
Mais c'est un rêve, une folie,
Il n'y a pas de Youkali!*

Youkali,
it is the land of our desires,
it is happiness, it is pleasure,
it is the land one leaves all his worries,
it is, in our night, like a sunny spell, the star that one follows,
it's Youkali.
It is the respect of all of the exchanged vows,
it is the land of the beautiful shared loves,
it is the hope
that is in the heart of all humans,
the deliverance
that we all are waiting for until tomorrow,
but it is a dream, a folly,
there is no Youkali!

*Et la vie nous entraîne,
Lassante, quotidienne,
Mais la pauvre âme humaine,
Cherchant partout l'oubli,
A, pour quitter la terre,
Su trouver le mystère
Où nos rêves se terrent
En quelque Youkali.*

And life drags us along,
weary, daily,
but the poor human soul,
seeking obliviously everywhere,
has known how to find the mystery
in order to leave the earth,
where our dreams are buried
in some Youkali.

Nannas Lied (Bertolt Brecht) - 1939 - sung by HAI-TING CHINN

*Meine Herren, mit siebzehn Jahren
kam ich uf den Liebesmarkt
und ich habe viel erfahren.
Böses gab es viel
doch das war das Spiel.
Aber manches hab ich doch verargt.
(Schließlich bin ich ja auch ein Mensch.)*

Gentlemen, at seventeen
I came onto the love market
and I have traveled much.
Evils there were many
however that was the game.
But much I still resented.
(After all I am still a human.)

*Gott sei Dank geht alles schnell vorüber
auch die Liebe und der Kummer sogar.
Wo sind die Tränen von gestern abend?
Wo ist der Schnee vom vergangenen Jahr?*

Thank God it all goes by quickly
both the love and even the sorrow.
Where are last night's tears?
Where is the snow from past years?

*Freilich geht man mit den Jahren
leichter auf den Liebesmarkt
und umarmt sie dort in Scharen.
Aber das Gefühl wird er staunlich kühl
wenn man damit allzuwenig kargt.
(Schließlich geht ja jeder Vorrat zu Ende.)*

Freely one passes the years
more easily on the love market
and one embraces them there in droves.
But one's feelings become astoundingly cool
when one is stingy with them.
(After all everything is used up eventually.)

*Und auch wenn man gut das Handeln
lernte auf der Liebesmess':
Lust in Kleingeld zu verwandeln
wird doch niemals leicht.
Nun, es wird erreicht.
Doch man wird auch älter unterdes.
(Schließlich bleibt man ja nicht immer siebzehn.)*

And although one learns the business well
on the love market:
to exchange lust for pocket money
becomes however never easy.
Now it is achieved.
But meanwhile one also becomes older.
(After all one doesn't always remain seventeen.)